



Außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius AG am 4. Dezember 2006

Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden Dr. Ulf M. Schneider

Es gilt das gesprochene Wort.

Chart 1: Herzlich Willkommen

Guten Morgen sehr geehrte Damen und Herren,
im Namen des Vorstands begrüße ich Sie sehr herzlich zur außerordentlichen Hauptversammlung der Fresenius AG. Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme und Ihr Interesse am Unternehmen. Ich begrüße auch die Vertreter der Presse, unsere Gäste sowie alle Zuhörer, die über das Internet zugeschaltet sind.

Chart 2: Agenda

Bevor ich auf die heutige Tagesordnung eingehe, werde ich Ihnen einen Überblick über die Geschäftsentwicklung des Fresenius-Konzerns und unsere Ziele für das Gesamtjahr 2006 geben. Ich werde dann auf die Umwandlung der Fresenius AG in eine Europäische Gesellschaft eingehen. Mit Erläuterungen zum vorgeschlagenen Aktiensplit und der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln werde ich meinen heutigen Vortrag abschließen.

Chart 3: Nachhaltig erfolgreiche Geschäftsentwicklung

Fresenius hat sich in den vergangenen Jahren nachhaltig erfolgreich entwickelt. Diese Entwicklung war geprägt von wichtigen strategischen Schritten, darunter richtungsweisenden Akquisitionen, aber auch von solider operativer Führung und kaufmännischer Umsicht. Die Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi und Fresenius ProServe wurden zu drei starken Standbeinen des Konzerns ausgebaut. Von 1996 bis zum Jahr 2005 – Sie sehen es auf diesem Bild – ist der Umsatz um mehr als 6 Milliarden Euro, das heißt mit einer jährlichen durchschnittlichen Rate von 17 Prozent gewachsen. Beim operativen Ergebnis war der Zuwachs mit 23 Prozent noch deutlich stärker. Die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat in dieser Zeit um rund 60.000 Beschäftigte zugenommen. Mit den beiden großen Akquisitionen HELIOS und Renal Care Group sind wir in eine neue Dimension gewachsen. Wir erwarten, dass der Umsatz in diesem Jahr zum ersten Mal den Wert von 10 Milliarden Euro übertrifft.

Chart 4: Hervorragende Geschäftsentwicklung Q1-3/2006

Ich werde Ihnen nun die aktuelle, und wie ich meine, sehr beeindruckende Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten vorstellen. Wir erreichten einen Umsatz von 7,8 Milliarden Euro. Dies ist ein Zuwachs von 37 Prozent. Das operative Ergebnis ist mit 51 Prozent noch deutlich stärker gestiegen auf rund 1,1 Milliarden Euro. Damit haben wir erstmals in der Geschichte von Fresenius die Schwelle von einer Milliarde Euro beim operativen Ergebnis überschritten. Der Jahresüberschuss, sehr geehrte Damen und Herren, hat um 45 Prozent auf 233 Millionen Euro zugenommen. Dies ist bereits jetzt ein höherer Wert, als wir ihn im Gesamtjahr 2005 mit 222 Millionen Euro erreicht haben. Das Ergebnis pro Aktie ist aufgrund der höheren Anzahl Aktien aus der Kapitalerhöhung Ende letzten Jahres um 16 Prozent gestiegen.

Neben diesen ausgezeichneten Zahlen möchte ich ganz besonders hervorheben, dass die Integration der beiden großen Akquisitionen – der HELIOS Kliniken und der Renal Care Group – erfolgreich verlaufen ist. Es ist eine außerordentliche Leistung, dass wir unser bestehendes Geschäft mit einem organischen Wachstum von 9 Prozent und mit weiteren Margenverbesserungen stark ausbauen konnten, während wir gleichzeitig diese beiden Gesellschaften zügig integriert haben. Darauf sind wir sehr stolz und ich möchte bei dieser Gelegenheit – auch im Namen des gesamten Vorstands – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihren außerordentlichen Einsatz und ihre Leistungen danken.

Chart 5: Ausgezeichnetes Wachstum in allen Unternehmensbereichen

Dieses Bild zeigt Ihnen, dass sich das ausgezeichnete Wachstum in den ersten neun Monaten 2006 über alle drei Unternehmensbereiche erstreckt. Alle Bereiche konnten ihr operatives Ergebnis mit zweistelligen Raten steigern.

Lassen Sie mich darauf im Einzelnen eingehen:

Fresenius Medical Care ist beim Umsatz mit stolzen 23 Prozent gewachsen. Hier ist naturgemäß die erstmalige Konsolidierung der Renal Care Group zu berücksichtigen. Ich möchte Sie aber auch darauf hinweisen, sehr geehrte Damen und Herren, dass Fresenius Medical Care ein ausgezeichnetes organisches Wachstum von 10 Prozent erreichen konnte. Beim operativen Ergebnis hat sich das Wachstum mit 39 Prozent auf 964 Millionen Dollar noch beschleunigt. Zugleich haben wir weitere interessante Produkt- und Entwicklungsinitiativen auf den Weg gebracht.

Auch Fresenius Kabi hat sich ausgezeichnet entwickelt mit einem Umsatzwachstum um 13 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro. Das organische Wachstum betrug sehr gute 8 Prozent. Mit einem Umsatzzuwachs von 44 Prozent in Asien-Pazifik und 31 Prozent in Lateinamerika hat die Gesellschaft in Wachstumsmärkten erneut stark zulegen können. Der Anstieg des operativen Ergebnisses betrug 25 Prozent auf 213 Millionen Euro. Diese Ergebnisverbesserung ist mit einer abermals deutlichen Steigerung der Marge einhergegangen. Wir konnten diese von 13,7 Prozent im Vorjahreszeitraum auf nun 15,2 Prozent erhöhen.

Bei Fresenius ProServe haben wir in diesem Jahr Außerordentliches geleistet. Hier hatten wir die Integration der HELIOS Kliniken zu bewältigen. Zugleich haben wir die bereits bei Fresenius existierenden Kliniken der Wittgensteiner Gruppe unter die Führung des HELIOS-Managements gestellt, sodass auch dort eine erhebliche Integrationsaufgabe zu meistern war. Beide Schritte wurden erfolgreich, zügig und professionell abgewickelt. Wir haben darüber hinaus weiteres Wachstum im Krankenhausbereich forciert und mit der HUMANE Klinikgruppe im dritten Quartal dieses Jahres sechs neue Krankenhäuser mit rund 1.850 Betten übernommen.

Der Umsatz der Fresenius ProServe, Sie sehen es hier, ist in den ersten neun Monaten um 6 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro gestiegen. Beim operativen Ergebnis haben wir ebenfalls sehr gut zulegen können und zwar um 21 Prozent auf 105 Millionen Euro. Insgesamt ist Fresenius ProServe inzwischen sehr gut aufgestellt und bietet uns für die Zukunft noch deutliche Wachstumsmöglichkeiten.

Chart 6: Ergebnisausblick 2006 erhöht

Ich möchte Ihnen nun einen Ausblick auf das Gesamtjahr 2006 geben. Wir erwarten beim Umsatz einen Anstieg von über 35 Prozent, das heißt, wir gehen von einem Konzernumsatz von über 10,7 Milliarden Euro aus. Beim Jahresüberschuss haben wir aufgrund der sehr starken Geschäftsentwicklung im dritten Quartal unsere Prognose nochmals anheben können. Wir erwarten nun ein Wachstum auf währungsbereinigter Basis zwischen 40 und 45 Prozent, nachdem wir zuvor rund 40 Prozent anvisiert hatten. Basierend auf dem Jahresüberschuss im Jahr 2005 von 222 Millionen Euro können wir davon ausgehen, dass wir für das Jahr 2006 einen Jahresüberschuss von deutlich über 300 Millionen Euro erreichen werden.

Mit diesem optimistischen Ausblick komme ich nun zu den heutigen Tagesordnungspunkten.

Chart 7: Einleitung TOP 1

Sehr geehrte Damen und Herren, in Tagesordnungspunkt 1 schlagen wir Ihnen vor, die Fresenius AG in eine Europäische Gesellschaft – eine SE – umzuwandeln. Die SE ist eine Rechtsform der Europäischen Union. Mit ihr ermöglicht die EU seit Jahresende 2004 die Gründung von Aktiengesellschaften in den Mitgliedsländern als multinationale Rechtsform. Eine SE mit Sitz in Deutschland ist vergleichbar mit einer deutschen Aktiengesellschaft und ermöglicht auch eine Börsennotierung. Die Darstellung im Umwandlungsbericht vergleicht die Rechtsstellung der Aktionäre der Fresenius AG und der Fresenius SE.

Chart 8: Gründe für die Umwandlung

Ich möchte Ihnen zunächst die Gründe für die Umwandlung nennen. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit diesem Schritt unsere erfolgreich praktizierten Prinzipien einer bewährten und effizienten Corporate Governance sehr gut fortsetzen können. Gleichzeitig trägt diese Rechtsform der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts Rechnung. Die SE fördert aus unserer Sicht in besonderer Weise die Ausbildung einer offenen und internationalen Unternehmenskultur. Damit ist die vorgeschlagene Umwandlung ein konsequenter Schritt in der Unternehmensentwicklung.

Chart 9: Corporate Governance – Aufsichtsrat

Zunächst möchte ich das Thema Corporate Governance aufgreifen. Flexibilität und rasches Handeln in sich verändernden Märkten sind besonders für internationale Unternehmen Voraussetzung für Erfolg. Daher ist es wichtig, dass wir unsere mit sichtbarem Erfolg praktizierte, gute und effiziente Corporate Governance fortsetzen können. Es ist unsere Erfahrung, dass in einem kompakten, übersichtlichen und vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammenarbeitenden Aufsichtsrat eine effiziente Corporate Governance erfolgen kann. Damit wird auch ein Beitrag zum Unternehmenserfolg geleistet. Die bisherige Größe des Aufsichtsrats mit zwölf Mitgliedern soll daher beibehalten werden. Diese Größe stellt sicher, dass der im deutschen Corporate-Governance-Kodex verankerte Leitsatz – „Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen“ – bei Fresenius auch in Zukunft erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Effizienz und die Flexibilität in der Zusammenarbeit sollen so erhalten bleiben.

Ebenso wie die Fresenius AG wird die Fresenius SE einen paritätisch besetzten Aufsichtsrat haben. Das heißt, auch der Aufsichtsrat der Fresenius SE wird sich – wie der bisherige Aufsichtsrat der Fresenius AG – aus jeweils sechs Vertretern der Anteilseigner und sechs Vertretern der Arbeitnehmer zusammensetzen. Ohne die vorgeschlagene Umwandlung in eine SE wäre der Aufsichtsrat von bisher zwölf auf 20 Mitglieder aufzustocken, da Fresenius in Deutschland nunmehr rund 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Ein weiterer Grund für die Umwandlung ist, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der EU und den Vertragsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums an der Bestellung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat mitwirken werden. Die Zahl der Beschäftigten im europäischen Ausland ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Daher ist deren Beteiligung an der Mitbestimmung eine selbstverständliche Konsequenz. Dies schafft eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen Fresenius.

Chart 10: Satzung der Fresenius SE

Ich werde nun auf die Satzung der SE eingehen. Ich möchte vorausschicken, dass die Rechtsform einer SE mit Sitz in Deutschland im Wesentlichen den Regeln einer deutschen Aktiengesellschaft folgt. Die Satzung der zukünftigen Fresenius SE, und dies war uns besonders wichtig, ist weitgehend identisch mit der Satzung der Fresenius AG. So werden die Kapitalien der Fresenius SE bei Umwandlung denen der Fresenius AG entsprechen. Die Satzung der

Fresenius SE enthält die folgenden wesentlichen Änderungen im Vergleich zu unserer bisherigen Satzung:

Erstens: Wie Sie wissen, steht dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei Beschlussfassungen ein Recht zum Stichentscheid zu. Anders als bei der Fresenius AG steht dieses Recht bei einer SE auch einem Stellvertreter des Vorsitzenden zu, soweit dieser ebenfalls ein Anteilseignervertreter ist. Um die Möglichkeit zu schaffen, einen Arbeitnehmervertreter zum stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen, sieht die Satzung der Fresenius SE zwei Stellvertreter vor, wobei dem Arbeitnehmervertreter der Stichentscheid nicht zusteht. Die Ihnen vorliegende Satzung der Fresenius SE enthält in den §§ 10 und 11 entsprechende Regelungen.

Zweitens: In § 7 der SE-Satzung wurde vorgesehen, dem Vorstandsvorsitzenden ein Vetorecht bei Vorstandsentscheidungen zu gewähren. Übt der Vorsitzende sein Vetorecht aus, gelten Vorstandsbeschlüsse als nicht gefasst.

Drittens: Eine weitere Änderung, die sich aus der SE-Verordnung ergibt, ist, dass die ordentliche Hauptversammlung innerhalb der ersten sechs Monate nach Abschluss eines Geschäftsjahres stattzufinden hat. Das deutsche Aktiengesetz sieht hier eine Frist von acht Monaten vor.

Und schließlich viertens: Satzungsänderungen bedürfen, soweit nicht zwingende Rechtsvorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals bei der Hauptversammlung vertreten ist, ist eine einfache Mehrheit ausreichend. In der Fresenius AG konnten solche Satzungsänderungen bislang mit einfacher Mehrheit gefasst werden.

Chart 11: Geographische Verteilung

An diesem Bild möchte ich Ihnen die Internationalität von Fresenius nochmals verdeutlichen. Die europäischen Standorte haben zunehmend an Gewicht gewonnen. 22 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir in Deutschland, aber auch 21 Prozent im europäischen Ausland und 57 Prozent in anderen Regionen der Welt, wenn man die Zahlen der ersten neun Monate 2006 zugrunde legt. Ähnlich sieht es bei der regionalen Zugehörigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. 30 Prozent arbeiten in Deutschland, 19 Prozent im europäischen Ausland und 51 Prozent im Rest der Welt. Dieses Bild verdeutlicht, dass die Einbeziehung der europäischen Mitarbeiter in die paritätische Mitbestimmung aus unserer Sicht längst überfällig und mehr als gerechtfertigt ist.

Chart 12: Umwandlung der Fresenius AG in eine SE

Lassen Sie mich nun auf einige wichtige Aspekte eingehen, die sich durch die Umwandlung in eine SE nicht verändern werden und weiterhin Bestand in unserem Konzern haben.

Die Fresenius SE wird ihren Sitz unverändert in Deutschland haben. Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich ganz klar zu diesem Standort, an dem das Unternehmen seine historischen Wurzeln hat.

Auch die Organisationsstruktur des Konzerns wird sich nicht ändern. Die Fresenius SE agiert weiterhin als operative Holding der Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi und Fresenius ProServe. Das Prinzip einer dezentralen und regionalen Organisation hat sich seit langen Jahren erfolgreich in unserem Konzern bewährt.

Die Umwandlung der Fresenius AG in eine SE hat darüber hinaus weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge. Vielmehr handelt es sich um einen reinen Formwechsel, bei dem die rechtliche und wirtschaftliche Identität gewahrt bleiben. Eine Vermögensübertragung findet nicht statt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes richtet sich weiterhin nach den Regeln einer deutschen Aktiengesellschaft. Bilanzliche und steuerliche Auswirkungen hat die Umwandlung somit nicht.

Ihre Beteiligung an der Gesellschaft, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, besteht aufgrund der Identität des Rechtsträgers unverändert fort. Mit der Umwandlung werden Sie kraft Gesetzes Aktionärinnen und Aktionäre der Fresenius SE. Ihre Rechtsstellung, zum Beispiel im Hinblick auf Stimmrecht und Dividendenrecht, ändert sich nicht. Ebenso ergeben sich keine Auswirkungen auf den Börsenhandel der Fresenius-Aktien.

Chart 13: Zeitplan der SE-Umwandlung

Ich möchte noch kurz auf den geplanten zeitlichen Ablauf der Umwandlung eingehen. Zur Vorbereitung der Umwandlung wurde ein sogenanntes Arbeitnehmerbeteiligungsverfahren eingeleitet. Ziel dieses Verfahrens ist es, eine Vereinbarung mit dem Vorstand abzuschließen, die die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SE regelt. Insbesondere geht es um die Mitbestimmung im Aufsichtsrat der Fresenius SE und das Verfahren zur Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer. Hierzu wird ein Besonderes Verhandlungsgremium gebildet, das sich aus Vertretern der Arbeitnehmer in der EU und den Vertragsstaaten des EWR zusammensetzt und erstmals Mitte Januar zusammentrifft. Für die Verhandlungen ist gesetzlich eine Dauer von grundsätzlich bis zu sechs Monaten vorgesehen. Nach deren Abschluss

erfolgt die Eintragung der SE in das Handelsregister. Wir gehen davon aus, dass dies im dritten Quartal des kommenden Jahres erfolgt und anschließend die Fresenius AG-Aktien auf SE-Aktien umgestellt werden.

Meine Damen und Herren, wir sind davon überzeugt, dass wir mit der Umwandlung in eine SE Fresenius weiter voranbringen und die positive Entwicklung des Unternehmens fördern. Wir bitten daher um ihre heutige Zustimmung zu diesem Tagesordnungspunkt.

Chart 14: Einleitung TOP 2

Ich gehe nun auf Tagesordnungspunkt 2 ein – Neueinteilung des Grundkapitals verbunden mit einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln.

Chart 15: Kursentwicklung der Fresenius Aktien

Die linke Grafik zeigt Ihnen, dass sich die Kurse der Stamm- und Vorzugsaktien unserer Gesellschaft in etwa vier Jahren vervierfacht haben.

Die rechte Grafik zeigt Ihnen die Entwicklung unserer Aktien im Vergleich zum DAX und MDAX in diesem Vierjahreszeitraum. Hier sehen Sie, dass die Fresenius-Aktien die Entwicklung dieser beiden Indizes deutlich übertroffen haben. Ich hoffe, auch Sie haben sich über die ausgezeichnete Entwicklung der Fresenius-Aktien in den letzten Jahren gefreut.

Chart 16: Gründe für den Aktiensplit

Die deutliche Kurserhöhung hat dazu geführt, und dies können Sie anhand der Tabelle sehen, dass es sich bei der Fresenius-Aktie um einen der schwersten Werte im HDAX handelt. 74 Werte im HDAX notieren aktuell unter 50 Euro, nur zwölf liegen über 100 Euro. Es gibt lediglich zwei Unternehmen, die höhere Kurse als Fresenius verzeichnen. Die Aktie von Fresenius erscheint dadurch teuer. Die heute vorgeschlagene Maßnahme soll die Fresenius-Aktien leichter und damit für breite Anlegerkreise attraktiver machen. Ferner soll der Handel in Fresenius-Aktien gefördert werden.

Chart 17: Durchführung des Aktiensplits und der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Dazu soll in einem ersten Schritt das Grundkapital der Fresenius AG aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien um rund 22,6 Millionen Euro auf etwa 154,4 Millionen Euro erhöht werden. Anschließend soll ein Aktiensplit in jeweils rund 77 Millionen Stamm- und Vorzugsaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von dann einem Euro erfolgen.

Nach Durchführung dieser Maßnahme wird jeder Inhaber einer bisherigen Stückaktie der Fresenius AG künftig über drei Stückaktien verfügen. Das Kursniveau wird dadurch rechnerisch ermäßigt, der Gesamtwert für die Aktionäre bleibt jedoch unberührt. Mit diesem Vorschlag sind auch einige Satzungsänderungen verbunden, die dazu dienen sollen, den geän-

derten Zahlenverhältnissen Rechnung zu tragen. Vorzugsdividende und Mindestdividende der Vorzugsaktien bleiben im Ergebnis unberührt. Zukünftig verbrieften drei Vorzugsaktien den Vorzug, den bisher eine Vorzugsaktie verbrieft hat.

Auch hierzu bitten wir Sie um Ihre Zustimmung.

Chart 18: Zusammenfassung

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich abschließen: Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass die Umwandlung der Fresenius AG in eine Europäische Gesellschaft und der Aktiensplit mit der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zwei weitere wichtige Schritte für Fresenius sind. Verbunden mit einer langfristigen, auf profitables Wachstum ausgerichteten Strategie werden sie das Unternehmen auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft weiter stärken. Wir hoffen, dass diese Maßnahmen Ihre Zustimmung finden, und würden uns freuen, wenn Sie Fresenius auf diesem Weg weiter begleiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Diese Ausführungen enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie zum Beispiel Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Fresenius übernimmt keinerlei Verantwortung, die in diesen Ausführungen enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren. Diese Ausführungen dienen lediglich der Information. Sie stellen weder ein Angebot zum Kauf oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf oder Tausch von Wertpapieren der Fresenius AG dar, noch soll ein Verkauf von Wertpapieren innerhalb einer Rechtsordnung erfolgen, in der ein Angebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots unrechtmäßig wäre. Die Verbreitung der in diesen Ausführungen enthaltenen Informationen kann in einigen Ländern rechtlichen Beschränkungen unterliegen. Daher sollten sich diejenigen Personen, die in den Besitz dieser Dokumentation gelangen, über solche Beschränkungen informieren und diese beachten.